

Handschriften / Autographen

Ein Reise- und Reitjournal von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 22.08.1769-30.09.1769

5. - 6. September 1769

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173834

Im Gottesdienst zu halten geliebt. Ein Mann malte
 sich seine Frau in einem Nöfchen gestorben und Morgen
 zu begraben. Abends sahen Riesen-Rath von
 4 bis 7 Uhr, und ging mit Herrn v. d. Hoffen in
 der Riesen-Ordnung geschrieben; saßen auf dem An-
 gesehener rüb, welche für Maß in der Alten
 Vorgerichten werden sollten. Nachts schrieb v. d. Hoffen
 in der Riesen-Ordnung.

Freitag d. 5. Sept. früh von 6 bis 8 saßen die Riesen
 im Unterricht. Herr v. d. Hoffen saß. In übrigen Zeit
 wandte sich v. d. Hoffen in der Riesen-Ordnung, und
 wurde gegen Abend mit dem ersten Aufsatz fertig.

Samstag d. 6. Sept. früh in der Riesen in der Übung. Herr
 v. d. Hoffen saß. Ein gestorben Vorgerichten Riesen-Rath mit
 Herrn Vorgerichten oder Vorgerichten Riesen. Samstag ging
 zum ersten mal zum Aufsatz rüb, sprachen bei einem
 Alten H. L. L. welche saßen mit 3 Uhr. Nachmittags
 gesprochen und rüb mit mir die übrigen conferierte ob es
 aus Halle oder von Glauchien Anstellen Töbelen und
 Meßer Christen-Rath, da kommen Riesen-Rath für nach
 einem Kaufmann Meßer rüb-Rath mit Riesen-Rath
 im Mann von Riesen-Rath Vermögen und guten Credit ist. Er
 münzte für Riesen über Hamburg nach London, und von
 der alt Kaufmann-Meßer Riesen-Rath, Ingelring im

164
Brief vom 22. St. von der Jesu-Vermehrung, worin er bezeugt,
daß er so fern sich in die Würdiger Gemein zu vereinigen,
wollte, einen Brief an den hiesigen Pastor P. M. schreiben
und ihn ersuchen, daß er von der Versammlung abließe, er
für die letzte Synodal-Versammlung Prospektus für
erhalten den Brief selbst geben, weil er nicht so fern
seig, daß der W. hiesiger Versammlung erwidern. Nachher
schickte er auf die oben erwähnte. Empfehlung aus in der
von Dr. M. H. H. B. aus Yorktown, wegen der die-
sigen Gemein-Umstände. Es ist noch alles zu schreiben.

Donnerstag d. 7. Sept. Frühe war sehr drängend und
bald im Gemüthe wegen der vorliegenden Gemein-Versam-
lung, vergliefen mir allemal fürchterlich quersich und
nagelnd, weil man nicht allem mit Fleiß und Eifer son-
dern auch mit bösen Geistern über E. S. David zu streiten
hat, die Jesu sehr vielen Gelegenheiten sehr geschäftig werden.
Mit unsrer Macht ist nicht gelang, Jesu mußte ein
Zülfloß, in der Welt vermehren, umdrehen unter Meßsch
nirgend besser zu sein, als zu dem Mithäufigen
großen Zirkel der allmählichen Versuche worden und
allein erhalten den allen, die drüßig und gläubig zu
sein haben! Weil es von dem H. Helmuth aus überbrachte,
daß früher der diecriticus wäre, und ihn ersucht, er mög-
te diesen im Geiste gemessen, so gab mir so fernung zu
einiger Erläuterung. Vor der Versammlung müßte noch mit